

Wissenschaftliche Hausarbeiten

Die Hausarbeit als Prüfungsform im germanistischen BA-Studium (einschl. Lehramt)

Die ‚wissenschaftliche Hausarbeit‘ ist eine Prüfungsform, mit der Sie die Anfertigung einer besonderen Textsorte üben, nämlich das Verfassen wissenschaftlicher Abhandlungen. In wissenschaftlichen Abhandlungen veröffentlichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fächer Forschungsergebnisse, die sie der Fachwelt zur Kenntnis geben, damit spätere Forschungen daran anschließen können. Die ‚wissenschaftliche Hausarbeit‘ ist also eine Textsorte, die sich von Expertinnen und Experten (Sie als Studierende) an Expertinnen und Experten (Dozentinnen und Dozenten) wendet; deswegen stellen solche Abhandlungen andere Anforderungen als Texte, die sich an ein offeneres Publikum wenden wie etwa Feuilletonartikel oder Sachbücher für interessierte Laien. Im Detail unterscheiden sich die Konventionen der Abhandlungen und die Publikationsgepflogenheiten in den wissenschaftlichen Disziplinen etwas voneinander. Die in diesem Merkblatt behandelten Sachverhalte betreffen das Fachgebiet ‚Neuere deutsche Literatur‘.

Hausarbeiten im Fachgebiet ‚Neuere deutsche Literatur‘

Mit den im Laufe des Studiums der Literaturwissenschaften anzufertigenden Hausarbeiten erwerben und üben Sie auch die Kompetenzen, die Sie zur Erstellung größerer Abschlussarbeiten, der Bachelorarbeit und ggf. der Masterarbeit benötigen.

Konkret fallen im Fachgebiet ‚Neuere deutsche Literatur‘ für alle Studierenden Magdeburger Bachelorstudiengänge (Germanistik mit interdisziplinärem Profil; Lehramtsstudiengänge) verbindlich zwei Hausarbeiten an:

- 1.) die erste Hausarbeit in den Seminaren zu Modul MGER 01 bzw. LGER 01;
- 2.) die zweite Hausarbeit in den Seminaren zu Modul MGER 03 bzw. LGER 03.

Wenn Sie im Studiengang Germanistik mit interdisziplinärem Profil einen literaturwissenschaftlichen Schwerpunkt setzen, kann eine weitere Hausarbeit in einer Lehrveranstaltung zu Modul MGER 04 hinzukommen. Auch in den germanistischen Seminaren zu den Vertiefungsrichtungen können ggf. weitere literaturwissenschaftliche Hausarbeiten anfallen.

Die beiden verbindlichen Hausarbeiten in den Modulen 01 und 03 unterscheiden sich nach wissenschaftlichem Anspruch und erwartetem Umfang (Umfangangaben gerechnet auf Times New Roman 12-Punkt, 1½-zeilig, links 2 cm Rand, rechts 3 cm):

- In den Seminaren zu Modul MGER 01 bzw. LGER 01 schreiben Sie zu einem eng gesteckten Thema aus dem Bereich der gattungsspezifischen Textanalyse. In der Regel werden die dazu geeigneten Themen in dem jeweiligen Seminar vorgegeben. Neben den Kompetenzen in der Textanalyse zeigen Sie in dieser ersten Hausarbeit auch bereits, dass Sie gelernt haben, Forschungsliteratur zu ermitteln und sich damit auseinanderzusetzen, und dass Sie die literaturwissenschaftlichen Konventionen beherrschen (siehe dazu weitere Merkblätter unter ‚Minima Formalia‘).

Erwarteter Umfang der Hausarbeit: ca. **8 Textseiten** (zuzüglich Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis).

- In den Seminaren zu Modul MGER 03 bzw. LGER 03 schreiben Sie zu einem Spezialthema mit Bezug zum jeweiligen Seminarthema, das Sie individuell mit dem Seminarleiter/der

Seminarleiterin absprechen. In dieser Hausarbeit werden höhere Ansprüche an eine einleitende methodische Reflexion und Entwicklung der Fragestellung, an die Auseinandersetzung mit vorhandener Forschung sowie an historische Kontextualisierungen gestellt. Die literaturwissenschaftlichen Konventionen (Zitieren, bibliographische Angaben, Gestaltung von Fußnoten etc.) beherrschen Sie jetzt sicher, so dass dabei keine Fehler mehr auftreten.

Erwarteter Umfang der Hausarbeit: ca. **12-15 Textseiten** (zuzüglich Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis).

Hinweise zur Gliederung von wissenschaftlichen Hausarbeiten

Deckblatt

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. „Hauptteil“ (für diesen Gliederungspunkt sachbezogene Überschriften finden)
 - 2.1 ggf. weitere Untergliederungen
 - 2.1.1
 - 2.1.2 ...
 - 2.2 etc.
3. Ggf. weiteres „Hauptteil“-Kapitel (sachbezogene Überschrift)
4. Schluss/Fazit/Zusammenfassung
5. Literaturverzeichnis

Anlage: Eigenständigkeitserklärung

1. Gestaltung des Deckblatts

Das Deckblatt informiert über Universität, Fach, Semester, Thema des Seminars und Dozent/in, den Titel der Semesterarbeit und den Namen des Verfassers/der Verfasserin mit Matrikelnummer, Angabe des Studiengangs (ggf. mit Vertiefungsrichtung) und des Fachsemesters. Bitte notieren Sie das Datum der Abgabe der Hausarbeit und geben Sie auch Ihre E-Mail-Adresse an. *Beachten Sie hierfür auch das Mustertitelblatt auf der Homepage des Bereichs Germanistik!*

2. Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis entspricht der tatsächlichen Gliederung der Arbeit und damit den Kapitelüberschriften des Darstellungsteils. Bitte vergessen Sie nicht die Seitenangaben und prüfen Sie deren Richtigkeit.

3. Einleitung

Die Einleitung führt in das Thema ein, erklärt die Fragestellung oder These Ihrer Arbeit, erläutert Zielsetzungen, Methodik und Forschungsstand und skizziert den Aufbau.

4. „Hauptteil“ (hierfür sachbezogene Überschrift finden)

Der Hauptteil dient in mehreren, aufeinander aufbauenden Teilen der argumentativen Darstellung der Fragestellung und der argumentativ schlüssigen Präsentation der Analysen. Die Abschnitte müssen folgerichtig und in sich schlüssig aufgebaut sein. Achten Sie auf einen ‚roten Faden‘. Zu vermeiden sind Gedankensprünge und Wiederholungen; Exkurse sollten als solche ausgewiesen sein. Einzelne Sätze bilden noch keine Abschnitte, sollten daher auch nicht durch Absätze voneinander getrennt sein; nutzen Sie aber unbedingt Absätze zur argumentativen Gliederung. Zum wissenschaftlichen Stil gehören Sachlichkeit, Beherrschung der Fachterminologie, Objektivität, Vermeidung von umgangssprachlichen Wendungen und subjektiven Meinungsäußerungen („Ich glaube...“, „Ich finde...“), Sprachrichtigkeit und -genauigkeit, exakte Begründungen und eine (kritische) Auseinandersetzung mit der Forschung, und zwar nicht nur in Form von Zitatnachweisen und Anmerkungen, sondern auch kommentierend in der inhaltlichen Darstellung.

5. Schluss

Im Schlusskapitel (Resümee/Fazit/Zusammenfassung) werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst und evtl. offen gebliebene Fragen benannt. Dabei sollten Sie auch noch einmal auf das in der Einleitung erläuterte methodische Verfahren reflektieren; hat es sich bewährt und zu hilfreichen Ergebnissen, z. B. einem genaueren Verständnis des untersuchten Textes geführt? In einer Art Ausblick können mögliche Anschluss- oder Lösungsvorschläge skizziert werden.

6. Literaturverzeichnis

Am Ende einer jeden wissenschaftlichen Arbeit steht ein Verzeichnis der verwendeten Literatur (unterteilt in Primär- und Sekundärliteratur, jeweils in alphabetischer Reihung nach dem ersten Familiennamen). Angeführt werden müssen alle Texte, die für die Erstellung der Hausarbeit verwendet wurden (d.h. umgekehrt, dass alle Angaben aus dem Literaturverzeichnis auch im Fußnotenbereich verarbeitet wurden). Das Verzeichnis sollte den aktuellen Stand der Forschung widerspiegeln, deshalb ist die Recherche in den einschlägigen Bibliografien (www.bdsl-online.de, *Germanistik*, ggf. einschlägige Personalbibliographien u. a.) wesentlicher Bestandteil Ihrer Arbeit. Achten Sie bei literarischen Texten auf die Verwendung einer zitierfähigen Ausgabe. Für die korrekte Form bibliografischer Angaben beachten Sie bitte das gesonderte Merkblatt.

Merkmale von guten und sehr guten Hausarbeiten (Aspekte der Benotung)

Gegenstand und Thema werden in der Einleitung sinnvoll eingegrenzt. Die wissenschaftliche Relevanz des Themas wird in Bezug auf die Forschung begründet.

Das methodische Vorgehen wird in der Einleitung erläutert. In Verbindung damit wird eine klar formulierte erkenntnisleitende Fragestellung entwickelt und nachvollziehbar in Bezug auf den Gegenstand und Forschungsstand begründet. Hintergrund, Erkenntnisinteresse und Zielsetzung der Arbeit sind klar formuliert.

Die Gliederung der Arbeit ist durch sinnvolle Überschriften im Inhaltsverzeichnis nachvollziehbar. Die Gliederung lässt einen logischen, argumentativen Aufbau mit Bezug zur Fragestellung erkennen.

Forschungsbezug: Einschlägige wissenschaftliche Publikationen (nicht nur Monographien, sondern auch aktuelle Zeitschriftenbeiträge und Aufsätze in Sammelbänden) zum Untersuchungsgegenstand und zur speziellen Fragestellung sind recherchiert worden und werden angemessen berücksichtigt.

Das Literaturverzeichnis lässt erkennen, dass die/der Verf. zwischen zitierfähigen und nicht zitierfähigen Quellen zu unterscheiden vermag (sogenannte „Lektürehilfen“, die von verschiedenen Verlagen angeboten werden, zählen nicht als Forschungsliteratur). Der Forschungsstand wird in Bezug auf Positionen, Probleme und Desiderate konzise skizziert. Die Arbeit setzt sich ausdrücklich mit relevanten Forschungsbeiträgen auseinander und lässt erkennen, dass die/der Verf. Sekundärliteratur des Faches versteht und kritisch zu beurteilen vermag.

In der Durchführung der Arbeit ist die Argumentation kohärent gestaltet, so dass ein ‚roter Faden‘ erkennbar ist. Zwischenergebnisse werden zusammengefasst, der Gang der Argumentation wird durch Überleitungen zwischen einzelnen Gliederungspunkten nachvollziehbar.

Die Argumentation wird stringent entwickelt, die Arbeit enthält keine Redundanzen. Die Argumentation bleibt eng am Thema und bringt *keine* unnötigen Referate von Allgemeinwissen (z. B. schlichte Inhaltsangaben oder Darstellungen der Biographie von Autoren), die keinen Erkenntniswert für die Fragestellung haben.

Aussagen zur Primärliteratur werden mit Verweis auf diese belegt. Zitate aus der Primärliteratur werden bis in Orthographie und Zeichensetzung hinein korrekt wiedergegeben und nachgewiesen.

Eigene Positionierungen und die Bildung eigener Thesen werden im Hauptteil schlüssig dargestellt und nachvollziehbar begründet.

Thesen, Aussagen und Argumente aus der Forschungsliteratur werden korrekt zitiert, paraphrasiert und/oder zusammengefasst und in ihrer Relevanz für die eigene Argumentation kommentiert und bewertet.

In den Analysen werden einschlägige literaturwissenschaftliche Fachtermini korrekt verwendet. Besonders wichtige Begriffe, Theorien und Modelle werden in sinnvollem Umfang erläutert.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden in einem Fazit zusammengefasst.

Zitate und Zitatnachweise, Nachweise indirekter Bezugnahmen auf Texte anderer und das Literaturverzeichnis entsprechen den literaturwissenschaftlichen Konventionen, sind korrekt und einheitlich. Eine Plagiatsprüfung ergibt einen unauffälligen Befund.

Der Text der Arbeit ist flüssig, nachvollziehbar und kohärent geschrieben. Der Text ist sprachlich (Orthografie, Zeichensetzung, Grammatik) und stilistisch (angemessener Stil, Ausdruck) korrekt und fehlerfrei.

Bitte scheuen Sie sich nicht, Ihre Dozentinnen und Dozenten, die Ihre Hausarbeit betreuen, anzusprechen, wenn irgendwelche Fragen in Bezug auf Ihr Thema oder die Formalia der Hausarbeit auftauchen. Unsere Sprechstunden sind für solche Konsultationen gedacht.

Ihr Team
des Fachgebiets Neuere deutsche Literatur der OVGU

23. August 2023